

Antrag Nr. 17-O-02-0046

DIE LINKE

Betreff:

Erhalt der offenen Angebote für Kinder aus Westend und Rheingauviertel

Antragstext:

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

Der Magistrat wird gebeten,

1. darzulegen, ob und wie er die vielfältigen offenen Angebote, die vom Kinderhaus Elsässer Platz für alle Kinder aus den Stadtteilen Westend und Rheingauviertel angeboten werden, nach der Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Wiesbaden und der geplanten Auflösung des dortigen Hortangebots erhalten will.
2. vor dem Hintergrund, dass in diesem Sommer noch etliche Erstklässler aufgenommen wurden, der Hort im Kinderhaus aber schon in zwei Jahren schließen soll, möge Sozialdezernent Christoph Manjura bitte seine Aussage im WK vom 23.08.2017 erläutern, dass kein einziges Kind „aus dem Hort geworfen werde“.
3. Den Ortsbeirat darüber aufzuklären, wieso der Vorstand des bisherigen Trägervereins des Kinderhauses so plötzlich seine Selbstauflösung vorantreibt und die Stadt ein - strukturell und personell - qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot zerschlägt. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um allen Grundschulkindern, die jetzt bereits angemeldet sind, eine durchgängige Betreuung zu gewährleisten.

Begründung:

zu1) Die Stadt Wiesbaden hat angekündigt, die Trägerschaft für das Montessori-Kinderhaus Elsässer Platz zu übernehmen und das bisherige Hortangebot zum Schuljahr 2019/2020 einzustellen. Das hat das Kinderhaus den Hort-Eltern kurz vor den Sommerferien mitgeteilt. Davon betroffen sind rund 50 Kinder in zwei Hortgruppen: Die Stadt will die über Jahre gewachsene räumliche und personelle Infrastruktur mit Bewegungsraum, Holz- und Kreativwerkstätten, einen naturnahen Garten, der eine Bienenwerkstatt umfasst, aufgeben und dafür an gleicher Stelle mehrere Kitagruppen einrichten. Das in Hortpädagogik ausgebildete und sehr erfahrene Personal soll in den entstehenden Kita-Gruppen fast schon „fachfremd“ eingesetzt werden.

Unklar ist, was aus den bisherigen Stadtteil-Angeboten des Schülerclubs KiWi wird. Der Schülerclub besteht aus einer Hortgruppe und offenen Angeboten für alle Kinder der umliegenden Stadtteile, im Besonderen der Stadtteile Westend/Bleichstraße und Rheingauviertel/Hollerborn. Hier bieten Fachkräfte offene Angebote und Projekte an.

Ziel war es, allen Kindern der Umgebung ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung zu machen - gerade auch für solche aus sozial schwächeren Familien. Besonders beliebt ist der „active-park“, der während der Schulzeit jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr und während dreier Wochen in den Sommerferien auf dem Platz vor dem Kinderhaus stattfindet. Außerdem werden in allen Schulferien spezielle Ferienprogramme angeboten. Nach Auskunft des Kinderhauses und des Elternbeirats ist völlig unklar, was aus diesen Angeboten wird, wenn das Hortangebot eingestellt wird.

zu 2) Bereits im kommenden Jahr soll es nur noch eine Gruppe im Kinderhaus am Elsässer Platz geben und im darauffolgenden Jahr wird der Hort ganz schließen. Was passiert mit den Erstklässlern, die in diesem Sommer bereits neu im Hort aufgenommen wurden?

Antrag Nr. 17-O-02-0046

DIE LINKE

zu 3) Die Betreuungsangebote an den innerstädtischen Grundschulen sind nicht beliebig erweiterbar. Bereits jetzt platzen sie vielerorts aus allen Nähten. Viele Eltern der Hortkinder haben sich bewusst für das Angebot des Kinderhauses entschieden, weil ihre Kinder dort schon die KiTa besucht haben. Die Schließung kam für sie unvermittelt und hat für erhebliche Verwunderung und auch Ärger gesorgt. Wieso haben die Vertreterinnen und Vertreter der Ortsbeiräte der Stadtteile Westend/Bleichstraße und Rheingauviertel/Hollerborn, die qua Satzung Teil des siebenköpfigen Vorstands sind, nicht zeitnah über die Pläne informiert, so dass mit der Leitung, dem Team der Hortbetreuung sowie den betroffenen Eltern gemeinsam nach einer praktikablen Lösung gesucht werden konnte.

Wiesbaden, 29.08.2017